

Staatenlos – kein Pass, keine Rechte

In Deutschland leben über 120.000 Menschen ohne Staatsangehörigkeit. Dass sie keinen Pass haben, macht Reisen, Studium und Bankgeschäfte sehr schwierig. Auch ein neues Gesetz der Bundesregierung soll daran nichts ändern.

Christiana Bukalo ist als Kind staatenloser Eltern in Deutschland geboren, und auch sie selbst hat weder einen deutschen Pass noch den irgendeines anderen Staates. Damit ist sie eine von rund 126.000 **Betroffenen** allein in Deutschland. Oft handelt es sich um Menschen, deren Staat international nicht **anerkannt** wird – oder nicht mehr existiert. Da es in Deutschland darauf ankommt, **von** wem jemand **abstammt**, und nicht wo er geboren wurde, werden die Kinder staatenloser Eltern automatisch selbst staatenlos – wie auch in Bukalos Fall.

Die Staatenlosigkeit **erschwert** den Betroffenen Dinge, die für andere selbstverständlich sind. „Man hat keine Reisefreiheit, weil ein Reisepass verlangt wird“, erzählt Bukalo. „Man hat Schwierigkeiten, wenn es darum geht, einen Job zu bekommen.“ Auch das **Eröffnen** eines Bankkontos, das Studieren an einer Universität oder eine Heirat sind für staatenlose Menschen oft nicht möglich. Laut Bukalo wird einem **vermittelt**: „Du gehörst nicht dazu. Du sollst nicht hierbleiben, gleichzeitig kannst du aber auch nicht gehen.“

Außerdem klagen Betroffene, dass es zu wenig **Rechtssicherheit** für sie gibt. Laut der **Ethnologie**-Professorin Judith Beyer gibt es in Deutschland bei **Asylverfahren** für Staatenlose nur selten **Sachverständige**, die die Lebensgeschichte einer Person unabhängig prüfen. Oft entscheiden dann allein die **Richter** – doch nicht jeder **kennt sich** gleich gut mit dem Thema Staatenlosigkeit **aus**.

Viele hatten gehofft, dass das neue Staatsangehörigkeitsgesetz der Bundesregierung die Situation verbessern würde. Doch der **Entwurf erwähnt** Staatenlosigkeit nicht einmal. Christiana Bukalo möchte jedoch für die Rechte von Staatenlosen kämpfen. Dazu hat sie die Menschenrechtsorganisation Statefree gegründet. Deren Ziel: **über** Staatenlosigkeit **aufklären** – und von der Politik mehr Rechte fordern.

Autoren: Oliver Pieper, Philipp Reichert

Glossar

staatenlos – so, dass es keinen Staat gibt, dessen Bürgerin/Bürger man ist
(Substantiv: die Staatenlosigkeit)

Staatsangehörigkeit, -en (f.) – die Tatsache, dass man Bürgerin/Bürger eines bestimmten Staates ist

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

etwas an | erkennen – hier: etwas akzeptieren; offiziell bestätigen, dass es etwas gibt

von jemandem ab | stammen – das Kind, Enkelkind etc. von jemandem sein

jemandem etwas erschweren – etwas für jemanden schwieriger machen

etwas eröffnen – hier: etwas als Kundin/Kunde (bei der Bank) einrichten

jemandem etwas vermitteln – hier: jemandem etwas zu verstehen geben

Rechtssicherheit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass geltende Gesetze stets auf verlässliche und nachvollziehbare Weise umgesetzt werden

Ethnologie (f., nur Singular) – die Wissenschaft, die sich mit der Kultur eines bestimmten Landes oder einer Region beschäftigt

Asylverfahren, - (n.) – der Prozess, in dem ein Antrag auf Asyl geprüft und über ihn entschieden wird

Sachverständige, -n (m./f.) – der Experte/die Expertin für ein bestimmtes Thema, der/die z. B. vor Gericht oder vor Behörden über einen Sachverhalt berichtet

Richter, -/Richterin, -nen – jemand, der im Gericht über das Urteil entscheidet

sich mit etwas aus | kennen – über etwas viel wissen

Entwurf, Entwürfe (m.) – der Plan; das Konzept

etwas erwähnen – über etwas sprechen; etwas nennen

über etwas auf | klären – Menschen über ein bestimmtes Thema informieren